

Die Menschenrechte sind bei uns noch nicht angekommen!

Am 10. Dezember 1948 hat die Generalversammlung der UNO die «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte» angenommen. Die aktuelle Lage zeigt, dass 60 Jahre später der Kampf weitergeht, besonders für diejenigen in der Bevölkerung, die wirtschaftlich benachteiligt sind. Die UNESCO wird am 10. Dezember 2009 in Paris die internationale Bewegung ATD Vierte Welt im Rahmen des UNESCO/Bilbao-Preis für den Einsatz für die Kultur der Menschenrechte auszeichnen. Der Schweizer Eugen Brand, Generalsekretär der Bewegung wird die Ehrung an der Seite des Hauptpreisträgers, Stéphane Hessel, von Koïchiro Matsuura, Generaldirektor der UNESCO, entgegennehmen.

Anlässlich einer Veranstaltung der «Volksuniversität Vierte Welt» am 15. November haben Armutsbetroffene und interessierte Personen beschlossen, alles zu tun, um den Menschenrechten in der Schweiz auch aus der Sicht der Armutsbetroffenen zum Durchbruch zu verhelfen.

Verschiedene Beispiele beweisen klar, dass die Rechte der Betroffenen oft nicht respektiert werden. Das hat auch die Kampagne gezeigt, die ATD Vierte Welt mit Amnesty International zum Thema «die Menschenrechte sind bei uns noch nicht angekommen» für den 17. Oktober, dem Welttag gegen Armut, lanciert hat.

Die Volksuniversität Vierte Welt bemüht sich, den Artikel 19 (Meinungsäusserungsfreiheit) umzusetzen, indem sie Armutsbetroffenen die Gelegenheit gibt, mit anderen Leuten ins Gespräch zu kommen. Sehr oft haben Armutsbetroffene keine Stimme. Sie werden nicht angehört und haben nicht das Recht, ihre Bedürfnisse und Erwartungen zu äussern. Sie müssen schweigen und das tun, was ihnen die verschiedenen Behörden vorschreiben.

Die Beispiele von Betroffenen, sind zahlreich, das zeigte die Volksuniversität vom 15. November:

- Eine 66-jährige Frau wurde von den Behörden im Alter von zwölf Jahren zu nicht deklarierte Zwangsarbeit verpflichtet. Sie lebt von AHV und Ergänzungsleistungen. Ein Sozialarbeiter sagte ihr: «Wenn Sie zur Schule gegangen wären und eine Lehre gemacht hätten, wie alle Menschen, müssten Sie nicht von Steuergeldern leben!» (Recht auf Würde, Recht auf Schutz von Ruf und Ehre)
- Einer 40-jährigen Frau verweigern die Behörden das Recht, einen Zahnabszess behandeln zu lassen. Auch ihrem Sohn verweigern sie eine notwendige Operation. Eine andere alte Person kann die Brille nicht bezahlen, die sie unbedingt benötigt. (Recht auf Gesundheit)
- Mehrere Personen in verschiedenen Städten leben in überfüllten Wohnungen mit Kleinkindern, Kindern oder Jugendlichen. (Recht auf Wohnung)
- Ein Jugendlicher lebte seit mehreren Jahren in einem Heim und wurde zu seiner Mutter zurückgesandt, weil er volljährig war. Seine Mutter erlebt, wie ihre Sozialleistungen zurückgehen, obschon die Lasten grösser werden; dies unter dem Vorwand, dass der Sohn Sozialhilfe erhalten, und ihr von dem Geld etwas abgeben werde. Aber ihr Sohn erhält im Moment keine Hilfe. (Recht auf ein Leben in Würde).
- Selten haben diese Menschen ein Recht auf Freizeit, obschon sie oft unter grossen Spannungen leben und von diesem Leben sehr müde sind. (Recht auf Erholung und Freizeit)

Aufgrund dieser dramatischen Situation, appelliert ATD Vierte Welt an die öffentliche Meinung, damit die Menschenrechte auch zu benachteiligten Menschen gelangen. Zudem verlangt ATD Vierte Welt, dass die nationale Strategie zum Kampf gegen die Armut auf den Menschenrechten basiert.

*Der Bundesrat muss eine Kampagne lancieren, um Vorurteile zu bekämpfen, die darauf hinzielen, Armutsbetroffene als «Schmarotzer», als «Missbraucher» oder als «Nichtsnutzer» zu bezeichnen.

*Eine weitere Debatte muss über die Rolle, die Praktiken und die Mittel der Behörden gestartet werden, aber auch eine Debatte über die Beziehungen zwischen Sozialarbeitenden und Hilfeempfängern, damit die Respekt und die Würde aller gewahrt wird und die Möglichkeit dies einzuklagen gegeben ist.

*Es muss eine Beobachtungsstelle geschaffen werden, um die Ungerechtigkeiten, die Armutsbetroffene erleben, festzuhalten und um Überlegungen der Betroffenen und die Initiativen kennen zu lernen, die zu mehr Respekt, Würde und Rechte gegenüber ihnen führen.

Informationen über ATD Vierte Welt: www.vierte-welt.ch

Medienkontakt Deutschschweiz: Claudia A. Meier, 079 350 75 74

ATD Vierte Welt - ATD Quart Monde - 1733 Treyvaux - Tel. 026 413 11 66 - Fax 026 413 11 60
kontakt@vierte-welt.ch - contact@quart-monde.ch - www.vierte-welt.ch - www.quart-monde.ch